

Microlepidopteren aus SW.-Arabien der Ausbeuten H. Scott und E. B. Britton 1937/38

Von H. G. Amsel

(Aus den Landessammlungen für Naturkunde, Karlsruhe)

A. Allgemeines

Herr J. D. BRADLEY/London (British Museum [Nat. Hist.]) war so liebenswürdig, mir die Microlepidopteren-Ausbeuten der Herren H. SCOTT und E. B. BRITTON aus SW.-Arabien zur Bearbeitung anzuvertrauen, Ausbeuten die etwa 175 Exemplare umfaßten und vorwiegend aus den Gebieten um Aden und San'a stammten. Wie nicht anders zu erwarten, ist der weitaus größte Teil aller Arten tropisch-afrikanischer bzw. tropisch-indischer Natur. Wenn ich trotzdem die Bearbeitung dieser Ausbeuten übernahm, so deswegen, weil mich im Zuge meiner Studien der palaearktischen Wüsten-Kleinschmetterlinge die Frage interessierte, wie weit palaearktische Arten in den tropischen Teil des altweltlichen Wüstengürtels eindringen bzw. umgekehrt, wie weit tropische Arten in die palaearktische Wüstenregion vorstoßen. Für die Klärung dieser Fragen, zu der wir nach wie vor nur sehr wenig sorgfältig erarbeitete Kenntnisse aus der Literatur beibringen können, mußten daher die vorliegenden Ausbeuten einen nicht ganz unbedeutenden Beitrag liefern. Wir werden den tiergeographischen Status mancher Art des palaearktischen Eremials anders ansehen, wenn wir die Südgrenze zu den afrikanischen und indischen Tropen hin besser kennen lernen werden. Es wird sich dabei zweifellos manche bisher als palaearktisch angesehene Art als tropisch herausstellen, die nur deswegen unter den palaearktischen Arten rangierte, weil sie aus den Gebieten der Palaearktis erstmalig bekannt wurde. Da gerade der Südrand des palaearktischen Wüstengürtels fast in seiner ganzen Länge noch \pm unbekannt ist, ist jede noch so kleine Ausbeute aus diesem Südrand von hohem zoogeographischem Interesse. So nahm ich die Bearbeitung der Ausbeute vor allem unter dem Gesichtspunkt an, die Arten palaearktischer oder doch vorwiegend palaearktischer Gattungen herauszusuchen, die offensichtlich tropischen Arten und Gattungen dagegen einem späteren Bearbeiter zu überlassen.

Wie die Liste der hier bearbeiteten Arten zeigt, sind einige dieser Arten die man bisher nur aus dem palaearktischen Raum kannte, nunmehr auch aus dem tropisch bestimmten SW.-Arabien aufzuführen, was zum mindesten in einigen der hier genannten Fälle dazu führen wird, diese Arten als tropisch anzusehen und ihr Vorkommen im Palaearktikum lediglich als ein Eindringen in diese Zone aufzufassen. Dabei ist besonders bemerkenswert, daß dieses Eindringen aus den afrikanischen Tropen offensichtlich im Zuge des großen ostafrikanischen Grabenbruchs vor sich gegangen ist, denn es fällt auf, daß besonders Arten, die wir bisher vorwiegend vom Jordantal kannten, nunmehr aus einem Gebiet des tropisch-afrikanischen Raumes bekannt werden. Da das Jordantal der nördliche Ausläufer des ostafrikanischen Grabenbruchs ist, stimmt also der geologische Befund sehr gut mit dem tiergeographischen überein. Hier sind als Beleg für eine solche Verbreitung. *Rhinosia bodenheimeri* RBL. *Catabola taeniaecornis* WLSM., *Catabola*

palaestinella AMS. und wahrscheinlich auch *Oxypteryx jordanella* RBL. zu nennen. Dieser Verbreitungstypus erfährt aber in einer Anzahl anderer Arten eine starke Ausweitung, insofern als diese Spezies nicht nur in Gebieten des tropisch-afrikanischen Raumes und des Jordantales auftreten, sondern darüber hinaus noch in weiten Gebieten des nördlichen Teiles des Wüstengürtels. Hier sind *Approaerema polychromella* RBL., *Teleiopsis [Gelechia] nirgrorosea* WLSM. und *Tortilia flavella* CHRÉT. zu nennen.

Hervorzuheben sind ferner eurosibirische Arten, die bis nach SW.-Arabien vordringen. Eine solche ist *Emmelina [Pterophorus] monodactyla* L., sie hat damit fast die gleiche Verbreitung wie *Papilio machaon* L.! Überraschend ist ferner, daß eine circummediterrane Art wie *Oegoconia quadripuncta* HW. ebenfalls in SW.-Arabien aufgefunden wurde.

Man sieht schon an diesen wenigen Beispielen, wie stark sich das Verbreitungsbild der einzelnen Arten verschiebt, wenn so unerforschte Gebiete wie der Südrand des altweltlichen Wüstengürtels in die Untersuchungen einbezogen werden können. Zweifellos wird sich dabei auch noch dieser oder jener Faunenkreis herauskristallisieren, wenn wir in weiteren Jahrzehnten ein wirklich einwandfreies Bild der Verbreitungstypen gewinnen werden. Stehen wir doch nach wie vor hier erst im allerersten Anfangsstadium unserer Bemühungen und sind doch vor allem die meist sehr verworrenen systematischen Kenntnisse ein großes Hindernis auf dem Wege zu einer begründeten Zoogeographie des altweltlichen Eremials.

Abschließend ist es mir ein Bedürfnis, Herrn J. D. BRADLEY für das Vertrauen zu danken, das er mir durch die Erlaubnis, das Material bearbeiten zu dürfen, erwies.

Alle Holo- und Allo-Typen befinden sich in der Sammlung des Britishen Museums, Paratypen auch in meiner Sammlung.

B. Systematischer Teil

Pterophoridae

Emmelina [Pterophorus] monodactyla L.

Y e m e n, San'a, 7900 ft., X. 1938; 20. VI. 1941; V. 1942, leg. Dr. P. W. R. PETRIE. Ferner vom 26. II. 1938, leg. H. SCOTT und E. B. BRITTON. Y e m e n Hada, about 4 miles SW. of San'a, 8500 ft., 14. I. 1938. Acht Exemplare, ♂ und ♀, teilweise ohne Abdomen.

Die Art wurde schon 1930 von REBEL aus Südarabien aufgeführt (Mittl. Münch. ent. Ges. 20 : 42). So viel mir bekannt ist, ist Südarabien das einzige tropische Gebiet außerhalb der Paläarktis, aus dem *monodactyla* bisher gemeldet wurde. Die Verbreitung der Art entspricht damit in höchst bemerkenswerter Weise derjenigen von *Papilio machaon* L., der auch aus SW.-Arabien bekannt wurde.

Agdistis adenensis sp. n.

Spw. 13—15,5 mm. Vfgl. hell und dunkler grau gemischt, ohne Beimischung anderer Farbtöne. Costa ohne dunkle Flecke. Fransen vor der Spitze weißlich. Drei kleine schwarze Flecke in gleichmäßigen Abständen am Unterrand der Zelle. Palpenendglied kurz, aber deutlich abgesetzt. m 3 und cu 1 kurz gestielt.

Genitalapparat des ♂ (Abb. 1):

Uncus unsymmetrisch, rechtsseitig in eine scharfe Spitze auslaufend. Valves fast vollständig symmetrisch, hochgradig kompliziert: unterer Teil in einem langen Arm, der wiederum einen kleinen, spitz auslaufenden Arm abgibt, gespalten. Oberer Teil an der Basis sehr breit, Außenteil so kompliziert, daß

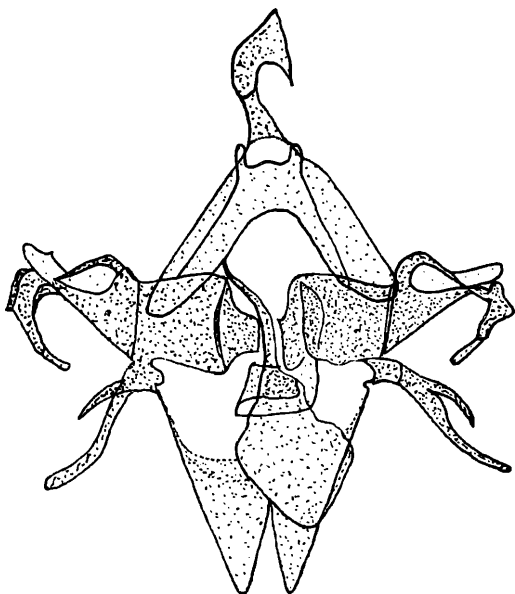


Abb. 1. *Agdistis adenensis* AMS. Holotypus ♂

nur die bildliche Darstellung eine Vorstellung vermitteln kann. Neuntes Sternit symmetrisch gespalten. Zipfel spitz

Holotypus: 1 ♂ A d e n, Khormaksar, 5. IX. 1937, H. SCOTT und E. B. BRITTON leg., am Licht gefangen.

Allotypus: 1 ♀, dto., 6. IX. 1937

Paratypus: 1 ♀, dto., 8. IX. 1937

Alle Exemplare ziemlich schlecht erhalten. An den entschluppten Stellen des Flügels ist die Art außerordentlich stark irisierend. Ich kann die Art nicht mit *minima* WLSM. 1903, die von Abd-el-Kuri, einer kleinen, westlich von Sokotra gelegenen Insel beschrieben wurde, identifizieren, weil *minima* mit 12—14 mm Spw. noch kleiner und das Endglied der Palpen kaum sichtbar ist, und diese Art nach der sehr guten Abbildung und Beschreibung zu urteilen ohne die drei dunklen Flecke am Unterrand der Zelle ist. Mit den anderen kleinen Arten *pygmaea* AMS., *parvella* AMS. und *melitensis* AMS. hat die neue Art nichts zu tun.

listis sp.

Aus W. A d e n Prot., Jebel Jihaf, 7100 ft., X. 1937, leg. H. SCOTT und E. B. BRITTON liegt ein ♀ von 27 mm Spw. vor, das durch folgende Eigentümlichkeiten ausgezeichnet ist: Costa ohne Flecke vor der Spitze. Drei sehr kleine Flecke am Unterrand der Zelle. Innenrand rein weiß und dunkelgrau gemischt ohne andere Farbtöne; *cu 1* und *m 3* kurz gestielt. Höchste eigentümlich ist das letzte Segment. Auf der Ventralseite ist es tief gespalten und symmetrisch, so daß hier zwei lange schmale Lappen sichtbar sind. Die Dorsalseite ist tief ausgehöhlt, so daß seitlich zwei scharfe Spitzen hervortreten. Da das dazu gehörige ♂ noch fehlt, soll von einer Benennung der wahrscheinlich neuen Art abgesehen werden.

Tortricidae

Crociosema plebejana Z.

W. A d e n Prot., 4800 ft., 14. IX. 1937, leg. H. SCOTT und E. B. BRITTON, 1♂
Die Art ist aus dem gesamten Mittelmeergebiet, Vorderasien, Nordost-Afrika, Madeira, Canarischen Inseln, aus Australien, Mittel- und Südamerika, den Gesellschafts- und Marquesas-Inseln und dem tropischen Afrika bekannt.

Glyphipterygidae

Glyphipterix sp. bei *umbilici* HERING

Aus S a n ' a, 7900 ft., II. 1938, leg. H. SCOTT und E. B. BRITTON, liegt ein sehr gut erhaltenes ♀ einer Art vor, die mit *umbilici* ober- und unterseits in allen Einzelheiten übereinstimmt, lediglich das große erste Innenrandshäckchen ist noch etwas breiter und biegt am Ende schärfer nach außen um. Wahrscheinlich handelt es sich um eine neue Art, die in die unmittelbare Verwandtschaft von *umbilici* gehört. Ein zweites Exemplar der Art vom gleichen Fundort und Datum, leider ohne Abdomen und mit weitgehend fehlendem linken Vfgl., zeigt dieses Innenrandshäckchen etwas gleichmäßiger gebogen und am Ende nicht so scharf umbiegend.

Momphidae

Tortilia flavella CHRÉT. [= *trigonella* ZY.]

1 ♀ W. A d e n Prot., Dhala, 4800 ft., 14. IX. 1937 leg. H. SCOTT und E. B. BRITTON. Die Art war bisher aus Marocco, Algerien und Tunis bekannt.

Bifascia n. gen.

In Habitus, Kopf-, Fühler- und Palpenbildung mit *Ascalenia* FREY weitgehend übereinstimmend, im Genitalapparat des ♂ ganz abweichend: Valven tief gespalten, ± unsymmetrisch, Aedoeagus gebogen.

Genero-Typus: *Ascalenia nigralabella* CHRÉT. 1915 (ex Tunis und Algeria)
Anmerkung: Von *nigralabella* (Abb. 2) liegt mir nur ein ♂ Paratypus vor, in dem zunächst Angaben über etwaige Geäder-Unterschiede zwischen beiden

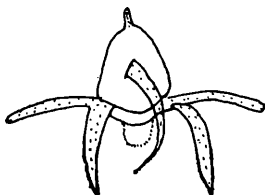


Abb. 2. *Bifascia* [*Ascalenia*] *nigralabella* CHRÉT., Paratypus, GU. 3771

Gattungen nicht gemacht werden können. Um hier korrekte Angaben machen zu können, wäre die Entschuppung der Flügel notwendig, da die Adern r_5 , m 1- m 3 im Vfgl. ohne Entschuppung nicht sicher erkannt werden können. Der Typus des ♂ Genitalapparates von *Ascalenia* WCK. (Typus: *vane* FREY) ist durch symmetrische, ungespaltene Valven, ganz abweichenden Aufbau des Tegumens und völlig abweichende Uncus-Bildung verschieden (Abb. 3). Für *Ascalenia* ist ferner der ganz gerade Aedoeagus bezeichnet, während bei *Bifascia* alle hierher zu stellenden Arten einen stark gebogenen Aedoeagus besitzen. Was die Zeichnungsprinzipien beider Gattungen anbetrifft, so ist *Ascalenia* durch Zeichnungslosigkeit der Vfgl. und Hfgl. ausgezeichnet.

während bei *Bifascia* zwei breite weiße Querbinden auf schwarzem Grund der Vfgl. typisch sind.

Bifascia yemenella sp. n.

Vfgl.-Länge 4 mm. Vfgl. schwarz, eine breite weiße Querbinde unmittelbar hinter der Flügelwurzel, eine weitere bei $\frac{2}{3}$ Hfgl. sehr schmal, zeichnungslos, sehr hellgrau, glänzend.

Das vorliegende einzige Stück ist leider ziemlich stark geflogen, es fehlen ihm außerdem der linke Vfgl. und der Kopf. Beide Querbinden sind ziemlich scharf begrenzt. Die Wurzelbinde ist noch etwas breiter als die äußere und

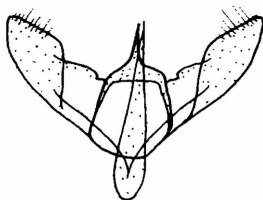


Abb. 3. *Ascalenia vanella* FREY, GU. K 39, aus Bruchsal (Baden)

rein weiß. Die Art ist von *nigralbella* CHRÉT. und *leucomelanella* RBL. äußerlich kaum zu unterscheiden. *Nigralbella* scheint noch intensiver schwarz zu sein, während *yemenella* etwas heller schwarz ist. Im Genital des ♂ sind alle drei Arten ausgezeichnet zu unterscheiden.

Genitalapparat des ♂ (Abb. 4):

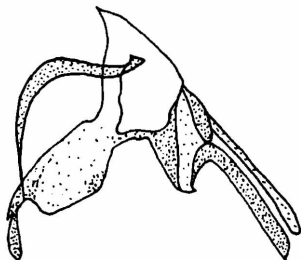


Abb. 4. *Bifascia yemenella* AMS., Monotypus ♂

Rechte Valve sehr tief gespalten, unterer Ast breiter als der obere. Linke Valve weniger tief gespalten. Aedoeagus als Viertelkreis gebogen, sehr spitz ausmündend, ohne Cornuti.

Monotypus: 1 ♂, Yemen, Hada, 4 miles SW. of San'a, 8500 ft., 14. 1. 1938, leg. H. SCOTT und E. B. BRITTON.

Bifascia sp. n.

Aus W. A d e n Prot., Dhala, 4800 ft., 13. IX. 1937, leg. H. SCOTT und E. B. BRITTON, liegen ein stark ramponiertes ♂ (ohne Hinterleib und rechten Vfgl.) sowie ein besser erhaltenes ♀ vor, die offensichtlich zu einer neuen Art dieser Gattung gehören, aber zunächst unbenannt bleiben sollen, solange das ♂ Genital nicht untersucht werden kann. Die Art hat eine Vfgl.-Länge von 3,7 mm und zeigt eine etwas schmalere äußere Querbinde als die übrigen beiden Arten, ist aber vor allem durch die Hfgl. des ♂ sehr gut charakteri-

siert: Diese zeigen im mittleren Teil eine Anhäufung schwarzer Schuppen, die allen anderen Arten fehlen. Diese Schuppen nehmen etwa $\frac{1}{3}$ der Hfgl.-Fläche ein. Das ♀ hat diese schwarzen Schuppen nicht!

Bifascia [*Elachista*] *leucomelanella* RBL. 1916 (comb. n.)

REBEL beschrieb diese Art nach einer freundlichen Mitteilung von Herrn Dr. KASY, Wien, nach einer Serie von 16 Exemplaren aus Kadugli (Sudan, Kordofan) und stellte sie in die Gattung *Elachista* TR. (REBEL, Denkschr. Akad. Wiss., math.-naturw. Kl. 93: 445, Taf. Fig. 1, 1916). Wie schon die recht gute farbige Abbildung der Art erkennen läßt, sind die Hfgl. auffallend schmal, schmaler als es bei *Elachista* normalerweise der Fall zu sein pflegt. Der Verdacht, daß hier eine Mompfide zu den Elachistiden gestellt wurde, lag also

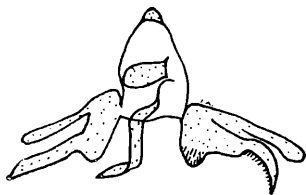


Abb. 5. *Bifascia* [*Elachista*] *leucomelanella* RBL., Paratypus ♂, GU. 3770

nahe. Herr Dr. KASY war so liebenswürdig, mir einige Exemplare der Serie zuzusenden, so daß eine Nachuntersuchung möglich war. Diese Nachprüfung bestätigte die Vermutung einer irr tümlichen Systematisierung REBEL'S, wie aus der Genital-Untersuchung eindeutig hervorging. Im Zuge der Aufstellung der neuen Gattung *Bifascia* AMS. soll daher diese Art hier ebenfalls behandelt werden, obwohl sie aus SW.-Arabien nicht vorliegt.

Genitalapparat des ♂ (Abb. 5):

Uncus als kleiner unbedeutender Aufsatz auf dem Tegumenring aufsitzend Valven ganz unsymmetrisch und beide tief gespalten. Rechter unterer Valvenarm mit feinem Borstenbesatz am unteren Rand. Basaler Teil der Valve am unteren Rand mit feinem Borstenfeld. Aedoeagus zweimal stark gebogen ohne Cornuti. GU 3770 (Paratypus ♂).

Ich bemerke noch, daß die Art sowohl *yemenella* AMS. wie auch *nigralbella* CHRÉT. außerordentlich ähnlich ist und mit Sicherheit wohl nur genitaliter von diesen zu trennen ist.

Tinaegeriidae

Eretmocera yemenensis Rbl.

Von dieser von REBEL 1930 nach 2 frischen ♀♀ aus San'a beschriebenen Art liegt eine Serie von insgesamt 10 ♂♂ und 6 ♀♀ aus folgenden Fundorten vor: Y e m e n, El'Asr, about 3 miles of San'a, 8100 ft., 27., 28. II. 1938; Y e m e n, Hada, about 4 miles SW. of San'a, 8500 ft., 14. I. 1938; Y e m e n, Ertli 8—10 miles SW. of San'a 8000 ft., 24. II. 1938. Y e m e n, Ta'izz, on road to Mocha, 4100 ft., 16. XII. 1937; Y e m e n, Usaifira, 1 mile N. of Ta'izz, 4500 ft. 21. XII. 1937. W. A d e n Prot., Al Husseini near Lahej, 450 ft., 26.—29. XI. 1937. W. A d e n Prot., Wadi Tiban, NW. of Jebel Jihaf, 3800 ft., 21. X. 1937. W. A d e n Prot., Wadi Dareija, SW. of Dhala 4500 ft., 6.—9. XI. 1937. — Die vertikale und horizontale Verbreitung der Art ist sehr bedeutend, sie scheint die häufigste Art in SW.-Arabien zu sein. — Die meisten Exemplare sind ziemlich stark geflogen, alle wurden von H. SCOTT und E. B. BRITTON gesammelt Spw. 11—13 mm. Ergänzend zu der guten Beschreibung REBEL'S kann noch gesagt werden, daß die Fühler des ♂ unterseits pubeszent, oberseits mi

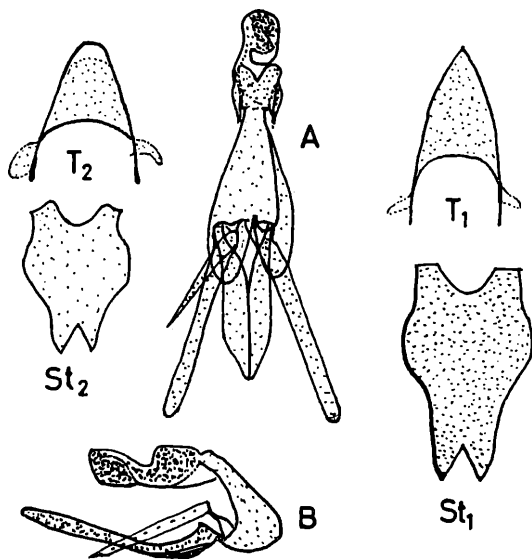


Abb. 6. *Eretmocera jemenensis* RBL., GU. 3767, 3768. A: Dorsal-Ansicht, B: Lateral-Ansicht, T: Tergit, ST: Sternit

einigen kaum auffallenden Schuppen verdickt sind. Von *arabica* ist die Art u. a. durch die schwarzen, nicht gelben Tegulae und durch den Hinterleib verschieden, dessen erste beiden Segmente ebenso wie der Afterbusch \pm schwarz sind, während *arabica* ein rein rotes Abdomen besitzt. *Bradleyi* Ams. ist dadurch verschieden, daß die Hfgl. rein rot sind, während bei *jemenensis* die Spitzen schwarz sind.

Genitalapparat des ♂ (Abb. 6):

Gnathos fehlend. Uncus nicht zweizipflig, sondern kugelig abgerundet und nicht ganz symmetrisch, da der basale Teil nur an einer Seite des Tegumens ansetzt. Aedoeagus ganz gerade, stabförmig. Valven deutlich länger als das Vinculum. Letztes Tergit (T) zugespitzt oder ganz flach abgerundet (T2). Letztes Sternit zweizipflig, Zipfel spitz. GU. 3767, 3768. — Da dieser Art die Gnathos fehlt, bleibt abzuwarten, ob sie bei *Eretmocera* Z. verbleiben kann.

Eretmocera bradleyi sp. n.

Spw. 11mm. Kopf, Thorax, Schulterdecken und Vfgl. schwarzbraun, matt glänzend. Ein unbestimmter gelblicher Fleck an der Costa kurz vor dem Apex, ein ebensolcher am Innenwinkel. Hfgl. rot, Fransen um die Spitze herum verdunkelt. Hinterleib rot, erstes und zweites Segment und Afterbusch \pm schwärzlich.

Der vorliegende Holotypus ist leider ziemlich stark geflogen, so daß eine genaue Beschreibung später an Hand einwandfreier Stücke nachgeholt werden muß. Die Hfgl. sind in ganzer Ausdehnung, also einschließlich des Spitzenteiles, rot, wodurch die Art sofort von *jemenensis* RBL. und *arabica* AMS. zu unterscheiden ist, bei denen die Spitze der Hfgl. schwärzlich ist. Die Unterseite der Vfgl. ist schwärzlich, entlang der Costa und des Außenrandes aber gelblich. Unterseite der Hfgl. wie oberseits. Erstes und zweites Palpenglied gelblich, drittes \pm schwärzlich. Fühler des ♂ unterseits pubeszent, oberseits

mit einigen aufgelegten, verdickenden Schuppen. Beine dunkel mit \pm aufgehellten Gliederenden.

Genitalapparat des ♂ (Abb. 7):

Uncus tief gespalten, symmetrisch. An der Basis mit einer Reihe von etwa 10 sehr kurzen, aber kräftigen Chitin-Zähnen, außerdem in ganzer Länge mit feinen Haarborsten. Gnathos nicht bis zum Uncus-Ende reichend, am Ende

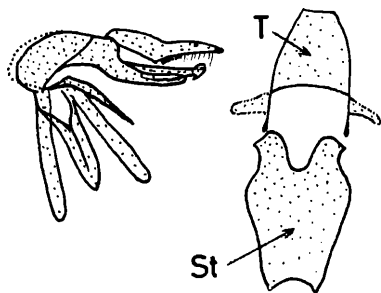


Abb. 7. *Eretmocera bradleyi* AMS., Holotypus ♂, Tegumen, Uncus und Gnathos in Lateral-Ansicht, Vinculum u. Valven in Dorsal-Ansicht. T: Tergit, ST: Sternit

mit einem kleinen, scharfen, abwärts gerichteten Zahn. Aedoeagus leicht gebogen. Valven kaum länger als das Vinculum. Letztes Tergit abgeflacht, letztes Sternit am Ende etwas eingebuchtet, zweizipflig.

Holotypus: 1 ♂ Yemen Ta'izz, on road to Mocha, 4100ft., 16. XII. 1937.

Paratypus: 1 ♂ Yemen, Jebel Sumara, 9300 ft., 2. I. 1938. — GU. 3769, leg. H. SCOTT und E. B. BRITTON.

Die Art gehört genitaliter in die Verwandtschaft von *arabica* AMS., ist jedoch viel kleiner als diese und sofort u. a. durch die dunklen, nicht roten Vfgl.-Unterseiten von *arabica* und *jemenensis* RBL. zu trennen. Ich widme die neue Art Herrn J. D. BRADLEY, British Museum (Natural History) in kollegialer Verbundenheit.

Eretmocera arabica sp. n.

Spw. 14—17 mm. Vfgl. und Fransen schwarzbräunlich, matt glänzend. Eine gelbe Wurzelstrieme bis $\frac{1}{3}$, ein großer gelblicher Fleck am Innenwinkel, schräg nach außen darüber an der Costa ein kleinerer. Hfgl. und Fransen rot. Flügelspitze und Spitzenfransen schwärzlich. Hinterleib oberseits einfarbig rot. Fühler des ♂ ganz fein bewimpert, oberseits durch Haarschuppen bis zur Fühlermitte etwas verdickt. Kopf schwärzlich.

Erstes Palpenglied gelb, zweites und drittes schwärzlich. Rüssel an der Basis ventral und seitlich gelb beschuppt, Tegulae gelb. Der Fleck am Innenwinkel ist ungefähr doppelt so groß wie der an der Costa, er reicht bis zur Flügelmitte. Thorax-Unterseite und Abdomen unterseits rein gelb. Alle drei Beinpaare einfarbig schwärzlich, nur Coxa, Trochanter und Femur und Hinterbeine etwas gelblich. Unterseiten beider Flügel rot. Spitzenteil beider Flügel schwärzlich, ebenso die Fransen.

Genitalapparat des ♂ (Abb. 8):

Uncus tief gespalten, symmetrisch. Gnathos erheblich über den Uncus hinausragend. Valven deutlich länger als das Vinculum. Letztes Tergit deutlich eingekerbt, letztes Sternit zweizipflig.

Holotypus: 1 ♂, Yemen, El'Asr, about 3 miles W. of San'a, 8100 ft., 27. 28. II. 1938.

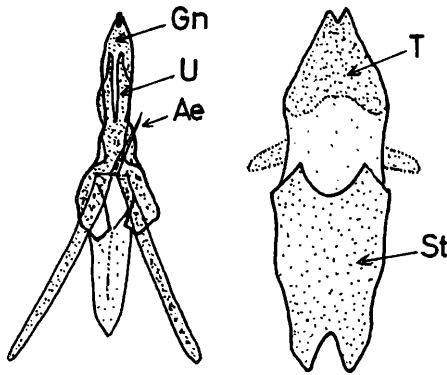


Abb. 8. *Eretmocera arabica* AMS., Holotypus ♂, GN: Gnathos, Ae.: Aedoeagus, U.: Uncus, T.: Tergit, ST.: Sternit. Alles in Dorsal-Ansicht

Paratypus: 3 ♂♂, Y e m e n, Usaifira, 1 mile north of Ta'izz, 4500 ft., 21. XI. 1937, leg. H. SCOTT und E. B. BRITTON.

Die Art ist schon durch ihre bedeutendere Größe von den beiden anderen im Gebiet fliegenden Arten *jemenensis* RBL. und *bradleyi* AMS. verschieden. Von *bradleyi* trennt sie außerdem u. a. die schwarze Spitze der roten Hfgl., von *jemenensis* die nicht unterbrochene gelbe Wurzelstrieme. Von beiden Arten sofort durch den ganz roten, einfarbigen Hinterleib zu trennen.

Plutellidae

Plutella megapterella Bent.

Y e m e n, Hada, 4 miles SW. of San'a 8500 ft., leg. H. SCOTT und E. B. BRITTON, ein sicher hierher gehöriges ♀, ein weiteres stark abgeflogenes ♀, vom gleichen Fundort gehört wahrscheinlich hierher. Ob *megapterella* wirklich als bona species aufzufassen ist oder doch nur eine Form der veränderlichen *maculipennis* Curt., konnte ich noch nicht überprüfen, da ich von *megapterella* bisher immer nur ♀♀ erhielt.

Plutella maculipennis Curt.

San'a 7900 ft., I. 1938; Y e m e n, Usaifira, 4500 ft., 21. XII. 1937; Y e m e n, Ghaiman, about 9 miles SE. of San'a, 8700 ft., 18. II. 1938; W. A d e n Prot., Jebel Jihaf, 7100 ft., X. 1937, leg. H. SCOTT und E. B. BRITTON.

Ethmiidae

Ethmia acutella Trti. (?)

Arabia: Wadi Shaqa, im Südwesten von Hedjas, nahe der Küste gelegen, also noch zum paläarktischen Gebiet Arabiens gehörig, 15. II. 1937, leg. H. St. J. P. PHILBY, 1 ♀ von 14 mm Spw., das der Beschreibung und guten Abbildung der *acutella* weitgehend entspricht, das ich aber trotzdem nur mit ? hierher stellen kann, da die Punktreihe in der Falte nur aus 3 schwarzen Punkten besteht, die fast gleich weit voneinander liegen (der mittlere etwas näher zum Wurzelfleck als zum äußeren) und gleich groß sind, während bei *acutella* hier nur zwei Punkte vorhanden sind. Ob ein zusätzlicher dritter Punkt in die Variationsbreite der Art fällt, bleibt abzuwarten. Nach meinen Erfahrungen variieren die *Ethmia*-Arten ziemlich stark, so daß eine solche Variabilität durchaus möglich erscheint. Alle sonstigen Eigenschaften passen gut zu *acutella*.

***Ethmia arabica* sp. n.**

Spw. 16 mm. Costa ziemlich stark gebogen. Vfgl. einfarbig dunkel chamoisfarben, fast schon hellbräunlich. Ein kleiner schwarzer Fleck bei $\frac{1}{2}$ der Falte, ein weiterer am Zellende. Hfgl., Abdomen, Thorax, Beine fast wie die Vfgl., Palpen etwas dunkler. Fühlerbewimperung des ♂ sehr kurz, etwa $\frac{1}{5}$.

Unterseiten beider Flügel fast wie oberseits. Punkte der Vfgl. kaum durchschimmernd. Vfgl. etwas grau angeflogen.

Genitalapparat des ♂ (Abb. 9):

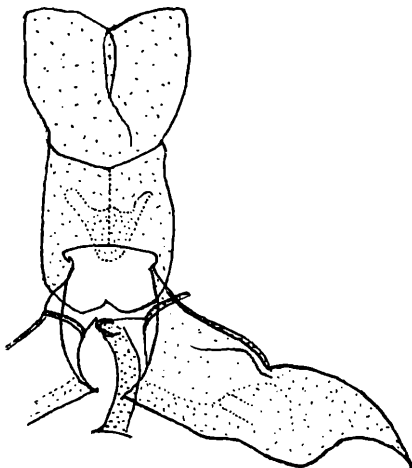


Abb. 9. *Ethmia arabica* AMS, Monotypus ♂

Uncus mit großen Flügeln, leicht eingebuchtet. Valven in eine scharfe Spitze ausgezogen.

Monotypus: 1 ♂ W. A d e n Prot., Dhala, 4800 ft., 14. IX. 1937, am Licht gefangen von H. SCOTT und E. B. BRITTON.

Die Art kann zunächst bei *distigmatella* Ersch. eingeordnet werden, die ebenfalls nur zwei schwarze Punkte auf den Vfgl. besitzt, aber eine weiße Grundfarbe aufweist. Ich halte *arabica* für eine nova species, da aus SW.-Arabien m. W. bisher keine *Ethmia*-Art beschrieben wurde. Lediglich aus Sokotra beschrieb REBEL 1907 *tamaridella*, die aber von *arabica* deutlich verschieden ist.

Anmerkung: Die von REBEL aus Amanus s. Dül-Dül-Dagh (Marasch) beschriebene *distichella* (Mitt. Münch. ent. Ges. 25 : 80, 1935, hier als *bipunctella* bezeichnet, später in *distichella* umgeändert) ist m. E. nur ein Synonym von *distigmatella* ERSCH. Vergleicht man die Beschreibungen beider Arten, so ist kein nennenswerter Unterschied aufzufinden.

Gelechiidae

***Oegoconia quadripuncta* Hw.**

Y e m e n , San'a, within walls of Bir-el Azab, 7900 ft., I. 1938, H. SCOTT und E. B. BRITTON leg. 1 ♂, das von deutschen Stücken nicht verschieden ist. Die Art war aus dem tropischen Arabien bisher unbekannt.

Rhinosia bodenheimeri RBL.

W. A d e n Prot., Dhala, 4800 ft., 14. IX. 1937, leg. H. SCOTT und E. B. BRITTON, 2 ♂♂, 6 ♀♀. Die Stücke stimmen mit solchen vom Jordantal, woher die Art beschrieben wurde, durchaus überein. Einem ♀ fehlt der charakteristische Costalfleck der Vfgl., der auch sonst in seiner Intensität ziemlich starken Schwankungen unterworfen ist. Freilich ist das Stück stark geflogen, doch kann damit allein der Schwund des Fleckes auf keinen Fall erklärt werden, vielmehr scheinen tatsächlich Stücke vorzukommen, denen der Costalfleck ganz fehlt. Die Art ist sonst noch aus NO.-Arabien und vom Süd- und Nordufer des Toten Meeres bekannt geworden.

Brachmia [Trichotaphe] convolvuli WLSM.

W. A d e n Prot., Dhala, 4800 ft., 14. IX. 1937, leg. H. SCOTT und E. B. BRITTON, 1 ♂♀. Das ♂ wurde genitaliter untersucht und die Übereinstimmung mit einem Paratypus von Teneriffa festgestellt. Die Spezies wurde von den Canarischen Inseln beschrieben, sie ist seitdem aus Süd- und Ostafrika, Madagascar, Comoren, Indien und Java bekannt geworden. JANSE hat sie in Bd. V p. 309 seiner „Moths of South Africa“ ausführlich behandelt und dargestellt.

Aproaerema polychromella RBL.

W. A d e n Prot., Dhala, 4800 ft., 14. IX. 1937, H. SCOTT und E. B. BRITTON leg., 1 ♀. Die Art ist schon aus NO.-Arabien, Kordofan, Ägypten, Belutschistan, Kuwait, Palästina, Syrien, Jordanien, Algerien, Malta und Süd-Dalmatien bekannt gewesen. Es handelt sich um eine eremische Art, die sowohl die palaeartischen wie die tropischen Randgebiete des Eremials bewohnt, die aber auch in mediterrane Gebiete vorstößt, wie der Fund in Süddalmatien zeigt.

Teleiopsis [Gelechia] nigrorosea WLSM.

W. A d e n Prot., Jebel Jihaf, 7100 ft., X. 1937, leg. H. SCOTT und E. B. BRITTON, 1 ♀, das ausgezeichnet mit Stücken aus dem Jordantal übereinstimmt. Die Art wurde aus Algerien, Tunis und Tripolitarien bekannt.

Teleia maculata STGR.

Arabia: Shaib Ghurban, 15. XI. 1936, leg. H. St. J. B. PHILBY, 1 ♂, das mit Stücken aus Palästina gut übereinstimmt. Die geographische Lage des Fundortes Shaib Ghurban war leider nicht zu ermitteln, so daß es offen bleibt, ob er noch zum palaearktischen Teil Arabiens oder schon zum tropischen Südwesten der Halbinsel zu zählen ist. Die Art ist aus dem östlichen Mittelmeergebiet bis nach Armenien hin bekannt, wird merkwürdigerweise aber auch aus Digne gemeldet (Caradaja, Iris 1920 p. 31).

Oxypteryx jordanella RBL.

Arabia: Ghanima, 10. XI. 1936, leg. H. St. J. B. PHILBY, 1 ♀ von 21 mm Spw., das mit einem ♂ aus Jericho gut übereinstimmt. Von dieser Art waren bisher insgesamt nur 3 Exemplare vom Jordantal bekannt. Es ist außerordentlich bedauerlich, daß der Fundort Ghanima in der SCOTTschen Fundortliste fehlt. Da es auch anderweitig nicht festzustellen war, wo Ghanima liegt, bleibt die Frage offen, ob *jordanella* auch im tropischen SW.-Arabien vorkommt, denn möglicherweise liegt Ghanima im Hedjas und damit in einem palaearktisch bestimmten Gebiet.

Tineidae

Catabola [Tineola] taeniaecornis WLSM. [= aegyptielle Rbl. 1914, nov. syn.]

Von dieser nach einem ♂ aus Aden beschriebenen Art liegen 17 ♂♂ von 16—20 mm Spw. vor, die alle vom Jebel Jihaf bei Aden, 700 ft., X. 1937, und

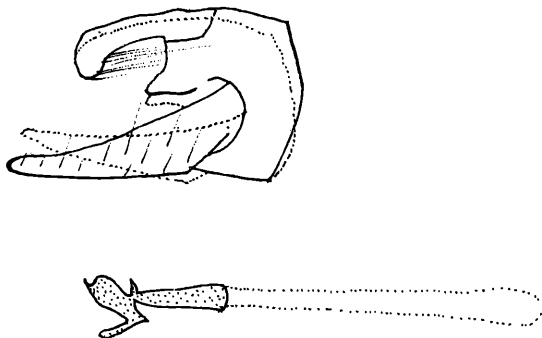


Abb. 10. *Catabola [Tineola] taeniaecornis* WLSM. GU, 3765

von Dhala, X. 1937, leg. H. SCOTT und E. B. BRITTON, stammen. Die ursprünglich zu *Tineola* HS. gestellte Art gehört jedoch zu *Catabola* DURR., wo sie in die Verwandtschaft von *biskraella* RBL. zu stellen ist. Der Genitalapparat (Abb. 10) ist wie folgt charakterisiert:

Uncus ohne dorsale Hörner, aber an der Basis mit breitem, lappigem Gebilde. Valven viel schmäler als bei *biskraella*. Aedoeagus-Spitze mit kompliziert gebauten Hörnern. GU. 3765.

Herr Dr. PETERSEN, dem ich 9 Exemplare dieser Art zusandte, bestimmte sie als *Catabola aegyptiella* (RBL.) 1914. Da ich von der Synonymie mit *taeniaecornis* überzeugt war, bat ich Herrn BRADLEY, die Type von *taeniaecornis* mit den Stücken vom Jebel Jihaf zu vergleichen. Darüber schrieb mir Herr BRADLEY „I have dissected the male type of *taeniaecornis* WALS. The genitalia are badly damaged — the valvae were crushed and broken — but after comparing with one of the slides of *aegyptiella* among material you returned I am of the opinion that you are correct in synonymising the two species“. *Aegyptiella* (RBL.) 1914 ist also als Synonym von *taeniaecornis* (WSLM.) 1895 wieder einzuziehen.

Literatur

- AMSEL, H. G., 1958: Kleinschmetterlinge aus Nordost-Arabien der Ausbeute A. S. TALHOUK (Beitr. naturk. Forsch. SW-Deutschl. XVII : 61—82, Taf. V).
- REBEL, Hans, 1907: Zoologische Ergebnisse der Expedition der Kaiserlichen Akademie der Wissenschaften nach Südarabien und Sokotra im Jahre 1898/99 (Denkschr. Akad. Wiss., math.-naturw. Kl., Wien LXXI : 1—100, Taf. 1).
- REBEL, Hans, 1930: Die Microlepitopteren der Hamburgischen Südarabien-Expedition C. RATHJENS — H. v. WISSMANN (Mitt. Münch. ent. Ges. XX : 41—43).
- REBEL, Hans, und ZERNY, Hans, 1916: Wissenschaftliche Ergebnisse der mit Unterstützung der Kaiserlichen Akademie der Wissenschaften in Wien aus der Erbschaft TREITEL von F. WERNER unternommenen Zoologischen Expedition nach dem anglo-ägyptischen Sudan (Kordofan) 1914 (Denkschr. Akad. Wiss. Wien, math.-naturw. Kl. 93 : 423—446, Taf.)

- SCOTT, Hugh, 1957: Revised list of Mr. Philby's collecting stations, with corrections and additions. (British Museum [Nat. Hist.] 1 : 485—490.)
- WALSINGHAM, Lord, and HAMPSON, G. F., 1895: On moths collected at Aden and in Somaliland (Proc. zool. Soc. London 1895 : 257—283, Taf. X).
- WALSINGHAM, Lord, 1903: Micros of Sokotra and Abd-el-Kuri (Natur. Hist. Sokotra and Abd-el-Kuri p. 343—356, Taf. XXI).

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Beiträge zur naturkundlichen Forschung in Südwestdeutschland](#)

Jahr/Year: 1961

Band/Volume: [20](#)

Autor(en)/Author(s): Amsel Hans-Georg

Artikel/Article: [Microlepidopteren aus SW.-Arabien der Ausbeuten H. Scott und E. B. Britton 1937/38 49-61](#)